

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0998/2005

Auskunft erteilt:

Herr Determann

Ruf:

492 67 40

E-Mail:

DetermaG@stadt-muenster.de

Datum:

06.12.2005

Betrifft

Anregung / Antrag A-M/128/2005

Spielplatz-Dreieck komplettieren, Spielplatz am Servatiiplatz

Beratungsfolge

31.01.2006 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Bericht

31.01.2006 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Bericht

Bericht:

In der 10. Sitzung der Bezirksvertretung Münster-Mitte am 25.10.2005 wurde der Antrag A-M/128/2005 eingereicht. Danach soll das Spielplatzdreieck Servatiiplatz, Windthorststraße und Syndikatplatz komplettiert werden und der Spielplatz am Servatiiplatz an den Fußgängerstrom heranrücken.

Rahmenbedingungen:

Der bestehende Spielplatz am Servatiiplatz liegt etwas abgelegen auf der schattigen Seite des Iduna-Hochhauses. Randbepflanzungen grenzen den Spielplatz weiter aus dem Grünzug der Promenade aus. Nur Ortskundige nehmen die Fläche überhaupt als Spielplatz wahr. Seine Gestaltung und Ausstattung läßt im Vergleich zur Spielfläche an der Windthorststraße nur eine sehr geringe Spielvielfalt zu.

Die Promenade ist als Bodendenkmal ausgewiesen. Bei der Sanierung des Promenadenringes Ende der 80 er Jahre des letzten Jahrhunderts wurden besondere Anstrengungen darauf verwandt, den Grünring möglichst durchgängig und ohne Einbauten wieder benutz- und erlebbar zu machen. Dieses sollte auch bei neuerlichen Überlegungen Gültigkeit behalten.

Die Bereiche um das Iduna-Hochhaus und den angrenzenden Pavillon stehen als Ensemble unter Denkmalschutz und bilden ein hervorragendes Beispiel für die Baukultur der frühen sechziger Jahre. Daher müssen Veränderungen in diesem Bereich behutsam durchgeführt werden und im Einklang mit der Gestaltphilosophie stehen.

Standortanalyse:

Für diesen Bericht wurden verschiedene Szenarien für Spielangebote im Umfeld des Servatiiplatzes betrachtet. In der Anlage 1 sind sieben potentielle Standorte gekennzeichnet.

1) In der Nähe der Pergola an der Von-Vincke-Straße:

Der Standort liegt deutlich abseits der Fußgängerströme in Richtung Salzstraße. Er wird gerne von sozialen Randgruppen als Aufenthaltsbereich genutzt. Nach Einschätzung der Verwaltung wird es daher nicht gelingen, in diesem Bereich einen stark frequentierten Spielplatz zu etablieren, der von allen Bevölkerungsschichten genutzt wird. Zudem liegt die Fläche deutlich in Richtung des vorhandenen Spielbereiches an der Engelschanze und würde daher mit diesem in Konkurrenz treten.

2) Südlich der Salzstraße an der Promenade:

Die Fläche ist nur sehr klein und lässt allenfalls Spielraum für ein Einzelgerät. Zudem wächst in direkter Nachbarschaft eine alte, markante Eibe. Eiben sind in weiten Teilen stark giftig, daher ist ein Nebeneinander von Eibe und Spielgerät nicht möglich.

Prinzipiell würden die Standorte 1) und 2), westlich der Salzstraße, auch den Nachteil mit sich bringen, dass damit ein Teil des Fußgängerstromes vom Servatiiplatz abgezogen wird. Die Zielsetzung ist jedoch, Salzstraße und Servatiiplatz stärker miteinander zu verbinden.

3) Dreiecksfläche zwischen Iduna-Pavillon und Salzstraße:

Im städtebaulichen Konzept zum denkmalgeschützten Iduna-Hochhaus sind Grünflächen mit markanten Solitärbäumen vorhanden, die sich an die klare architektonische Form anlehnen. Ein zusammenhängender Spielplatz ist daher aus denkmalpflegerischen und gestalterischen Gründen nicht vorstellbar. Der grüne Charakter ist im Sinne einer ruhigen Vorfläche zu erhalten.

4) Rasenflächen zwischen Iduna-Hochhaus und Promenade:

Die Promenade ist als Bodendenkmal und Grünring unter Schutz gestellt. Bei der Sanierung Ende der Achtziger Jahre wurde der grüne Charakter bewusst herausgearbeitet. So wurde damals auch der Spielplatz am Coerdeplatz bewusst aus dem Promenadenprofil herausgerückt. Daher ist es jetzt nicht sinnvoll, einen zusammenhängenden Spielplatz in den Promenadenquerschnitt zu legen.

5) Bestehender Spielplatz nördlich des Iduna-Hochhauses:

Der Spielplatz liegt im Schatten des Hochhauses und ist zudem durch eine dichte Pflanzung zur Promenade nicht einsehbar. Die Ausstattung bietet wenig Anreiz um ihn als Spielfläche aufzusuchen. Derzeit besuchen, besonders in den Abendstunden, soziale Randgruppen den Spielplatz. Ein attraktiver Spielplatz kann hier nur entstehen, wenn die optische Trennung zur Promenade aufgehoben, die Fläche nach Westen erweitert und die Besucher einen attraktiv gestalteten Spielplatz vorfinden.

6) Gehwegsfläche seitlich der Salzstraße, gegenüber dem Kino „Stadt New-York“

Die Fläche ist eindeutig städtisch geprägt und daher nicht für einen Spielplatz im herkömmlichen Sinne geeignet. Vorstellbar ist hier jedoch ein einzelnes Spielgerät, oder besser eine „Spielskulptur“. Für ein breiter angelegtes Spielangebot ist aber weder die Fläche groß genug, noch bietet sich das Umfeld für umfangreicheres Spielen an.

7) Platzfläche zwischen Salzstraße und Alter Steinweg am „Bunten Vogel“:

Bei einer konsequenten Fortführung des Gedankens „Spielen in der Innenstadt“ sollte auch geprüft werden, ob nicht ein einzelner Spielpunkt auf dieser zentralen Platzfläche aufgestellt werden kann. Auch hier gelten ähnliche Rahmenbedingungen, wie der Standort 6) bereits vorgibt.

Entwicklungsvorschlag:

Aus der oben aufgeführten Standortanalyse heraus hat das Amt für Grünflächen und Umweltschutz, in Abstimmung mit der städtischen Denkmalpflege und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, einen Vorschlag entwickelt. (vgl. Anlage 2)

In die Platzfläche vor dem Hochhaus sowie in den Randbereichen der Standorte 3) und 4) werden mehrere quadratische Flächen aus Fallschutzbelag eingelassen, die jeweils mit einem Spielelement ausgestattet sind. Diese, nahe an den Verkehrsströmen liegenden Spiel-Trittsteine integrieren sich in den Bestand und führen in Richtung des bestehenden Spielplatzes (5) nördlich des Hochhauses.

Der bestehende Spielplatz wird nach Westen erweitert und gestalterisch überarbeitet. Die Randbepflanzung wird weitgehend zurückgenommen. Im nachmittags besonnten Bereich werden zusätzliche attraktive Sitzmöglichkeiten eingerichtet.

Der überarbeitete Spielplatz wird dann einen weiteren attraktiven Anziehungspunkt in der Spielplatzlandschaft der münsterschen Innenstadt darstellen und den dritten Eckpunkt des „Spielplatzdreieckes“ darstellen.

Als ergänzende Maßnahmen ist vorstellbar, einzelne skulpturelle Spielpunkte im Verlauf der Salzstraße (Standorte 6) und 7)) anzuordnen. Diese Flächen müssen jedoch im Rahmen weiterer Planungen noch genauer auf Umsetzbarkeit geprüft werden. Es ist zu erwarten, dass hier eine Vielzahl an Nutzungsansprüchen aufeinander treffen.

Kosten und Finanzierung:

Für die Errichtung eines dauerhaften Spielplatzes im oben geschilderten Umfang sind Kosten in Höhe von ca. 190.000,- € zu veranschlagen. Eine Finanzierung für diese Maßnahme gibt es derzeit nicht. Im Fachamt stehen derzeit keine Mittel zur Verfügung. Insofern ist im Zuge der Etatberatungen eine entsprechende Finanzierung zu klären, damit das Anliegen weiter verfolgt werden kann.

Bei einer Realisation von Einzelbausteinen ist auch eine gestufte Umsetzung des Konzeptes vorstellbar. Dabei können einzelne „Spielsteine“ auch in verschiedenen Schritten realisiert werden. Ob und in wie weit eine Mitfinanzierung durch Sponsoren z.B. der anliegenden Kaufmannschaft, möglich ist, wäre gesondert zu prüfen.

i.V.

gez.

Joksch
Stadtbaurat

Anlagen:

Anlage 1: Übersichtsblatt M1:1000

Anlage 2: Konzeptskizze

Anlage 3: Anregung/Antrag A-M/0128/2005